

Babynamen (Afrodeutsche Kinder)

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. November 2024 19:59

[Zitat von Antimon](#)

Ja, und davor hing es davon ab, wie tief der zuständige Standesbeamte den Stock im Arsch hatte, eine Pflicht war das noch nie.

Mag sein. Ich kenne eine ganze Reihe solcher Fälle. Einer "Kay" im Bekanntenkreis mussten ihre Eltern in den 1970er Jahren auch einen zweiten, eindeutig weiblichen Vornamen geben. Von Schüler*innen dieser Vornamen habe ich gehört, dass es Ende der 1990er/Anfang der 2000er u. a. bei "Jamie" und "Robyn" wie auch "Kim" als weibliche Vornamen noch Probleme gab; ebenso bei "Luca" als männlichem Vornamen. Norddeutsche Standesbeamt*innen sind halt Sturköpfe...